

Schwarzwälder Bote

Calw

Einrichtungen stellen Schicksale vor

Von Schwarzwälder Bote 14.10.2019 - 18:34 Uhr

Calw. Das Motto der diesjährigen Aktionswoche "Armut bedroht alle" der Liga der freien Wohlfahrtspflege heißt "Der Mensch ist mehr als eine Zahl". Mehrere soziale Einrichtungen aus Calw beteiligen sich an diesem Projekt. Sie stellen im Vorfeld des Aktionstages am Donnerstag, 24. Oktober, einzelne Schicksale von Menschen vor, die von Armut betroffen sind. Im zweiten Teil der Serie ist der Kinderschutzbund Calw an der Reihe.

Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland seien aktuell von Armut betroffen, teilt der Veranstalter in einer Pressemeldung mit. Das sei mehr als jedes fünfte Kind. Kinder wiesen auch in Baden-Württemberg ein überdurchschnittlich hohes Armutsrisiko auf, heißt es weiter. 2017 seien 19,1 Prozent der Minderjährigen in Baden-Württemberg laut Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg armutsgefährdet gewesen, die Tendenz sei weiter steigend.

Armut betreffe nicht nur einen Teil des Lebens, sondern wirke sich auf nahezu alle Facetten aus: wie sorgenreich das Leben ist, wie man wohnt, wie glücklich und gesund man ist. Armut beeinflusse negativ das eigene Sinnerleben, mache ängstlicher und trauriger.

Schwerwiegende Folgen

Für Kinder habe es schwerwiegende Folgen, wenn sie in Armut aufwachsen, heißt es in der Mitteilung weiter. Ein wesentlicher Aspekt sei die Frage nach kultureller, sozialer aber auch politischer Teilhabe, die für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche besonders erschwert werde. Eine Mitgliedschaft in einem Sportverein, der Musik- oder Nachhilfeunterricht seien nicht zu finanzieren. Benachteiligte Kinder hätten das Gefühl, nicht mithalten zu können. Ein geringes Selbstwertgefühl sei die Folge, der persönliche Rückzug drohe. Teilhabe sei die Voraussetzung für das Erleben von Selbstwirksamkeit und die Entwicklung zu mündigen Erwachsenen.

Langfristig betrachtet hätten in Armut aufwachsende Kinder aufgrund mangelnder Teilhabe schlechtere Bildungschancen, teilt der Veranstalter mit. Ebenfalls häufig feststellbar seien

gesundheitliche Einschränkungen. Betrachte man die in der UN-Konvention für die Rechte des Kindes festgehaltenen Rechte auf Bildung, Gesundheit und Teilhabe, so verletze ein Aufwachsen in Armut diese garantierten Kinderrechte, heißt es weiter. Der Kinderschutzbund in Calw will laut eigenen Angaben mit seinen Angeboten auch Kindern und Familien mit wenig materiellen Ressourcen helfen. Viele Angebote seien kostenfrei oder möglichst günstig.

So koste etwa die Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder im Spiel- und Lerntreff die Familien nichts. Im Second-Hand-Kleiderladen Rock und Blus' könne gut erhaltene Kleidung für wenig Geld erworben werden. Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen erhielten nach Beratung einen einmaligen Einkaufsgutschein, heißt es weiter. Auch die Angebote für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien seien kostenfrei, damit hier eine Teilnahme nicht vom Geldbeutel abhängt.

Zur Bekämpfung von Kinderarmut müssten jedoch nachhaltige Strategien entwickelt werden, die auf verschiedenen politischen Ebenen ansetzen. Dazu sollten soziale Leistungen wie auch Investitionen in soziale Dienste und Infrastrukturen gehören, fordert der Kinderschutzbund. Angesichts der Dimensionen von Kinderarmut reiche es nicht mehr aus, an einzelnen Schraubchen im System zu drehen. Das Problem der Kinderarmut lasse sich nachhaltig weder über eine geringfügige Anhebung des Kindergeldes noch über die Ausweitung des Kinderzuschlags oder eine Erhöhung der Regelsätze in der Grundsicherung rasch, zielgerichtet und befriedigend lösen. Deshalb fordert der Verein "den politischen Mut für eine Gesamtlösung ein" und engagiert sich für eine Kindergrundsicherung.

Weitere Informationen: Die Abschlussveranstaltung der Aktionswoche findet am Donnerstag, 24. Oktober, von 11 bis 15 Uhr am Unteren Ledereck in Calw statt.

- Anzeige -

- Anzeige -